

Hohe Ausbildungsleistung für den Nachwuchs

Die Firma Eldom Elektro Domjahn aus Saarbrücken hat in 20 Jahren über 50 junge Menschen ausgebildet

VON UDO RAU

Die Ausbildung des Nachwuchses hat für das deutsche und damit natürlich auch für das saarländische Handwerk allerhöchsten Stellenwert. Denn nur mit geeignetem und qualifiziertem Nachwuchs kann das Handwerk den steigenden Anforderungen genügen, seine Arbeitsplätze erhalten und dem Kunden eine optimale Leistung anbieten. Wer sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheidet, steht auf der sicheren Seite. Handwerker gehören einem starken Wirtschaftszweig an, nehmen in der Gesellschaft eine wichtige und geschätzte Rolle ein und tragen wesentlich zur Lebensqualität bei. Auf die Leistungen des Handwerks kann eine moderne Wirtschaft und Gesellschaft nicht verzichten! Wir stellen in einer neuen Serie stellvertretend für die Ausbildung im Saar-Handwerk einige Unternehmen mit vorbildlicher Ausbildungsleistung vor. Heute: eldom elektro domjahn gmbh in Saarbrücken.

Ausbildung sichert Zukunft

Andrea Domjahn (44), Gründerin und Geschäftsführerin des Saarbrücker Elektrofachbetriebes eldom GmbH, hält sehr viel von der Ausbildung des Nachwuchses für ihr Unternehmen. „Das ist eine gute Investition in die Zukunft, die sich unterm Strich bezahlt macht. Gerade angesichts des Mangels an Fachkräften an vielen Stellen im Handwerk setzen wir unverändert auf eine hohe Ausbildungsleistung“, sagte die Handwerksunternehmerin und gebürtige Saarbrückerin aus dem Stadtteil Altenkessel, die ihr Unternehmen 1995 im Alter von 24 Jahren in der Landeshauptstadt gegründet hat. „Bis heute haben wir in den 20 Jahren unseres Bestehens rund 50 junge Menschen für den Beruf des Elektrikers, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, ausgebildet. Wir haben schon immer eine hohe Ausbildungsquote gehabt“, berichtet sie stolz. Das ist in der Tat eine beachtliche Leistung des heute 19 Mitarbeiter zählenden Unternehmens, davon sind derzeit acht Auszubildende. Für den Ausbildungsjahrgang 2015 hat Domjahn drei neue Auszubildende ein-



Praxisnahe Ausbildung haben für Frau Domjahn und Teamchef Günter Diener oberste Priorität, denn bei gutem Abschluss der Ausbildung ist ein dauerhafter und krisensicherer Arbeitsplatz im Betrieb garantiert

gestellt: „Wir hatten in diesem Jahr erfreulicherweise einen starken Bewerberjahrgang.“ Auf der Webseite von eldom werden heute bereits Auszubildende für den nächsten Jahrgang ab Herbst 2016 gesucht.

Anforderungen steigen

„Leider haben wir unter den Auszubildenden für den Elektroberuf keine junge Frau, es ist immer noch ganz überwiegend ein Männerberuf“, bedauert sie, die selbst als Frau „ihren Mann“ steht und deshalb auch gerne eine weibliche Kraft dafür ausbilden würde. „Vielleicht wird's noch eines Tages“, meint sie.

„Die Anforderungen an unseren Beruf sind aufgrund der technischen Entwicklung wie etwa dem Trend zum vernetzten Haus stark gestiegen. Elektroinstallation ist eines der schwierigsten Ausbildungsgewerke“, sagt sie. „Das erfordert auch von uns als Betrieb ein hohes Engagement und viel Zeitaufwand. Wir bieten auch unternehmensintern ständig Weiter- und Fortbildung an“, so Andrea Domjahn. Im

Gegenzug lockt ein sicherer Arbeitsplatz, denn ohne Elektro, ohne Licht und ohne IT-Vernetzung geht heute gar nichts mehr.

In der Regel werden die Auszubildenden, wenn sie eine gute Leistung und Motivation zeigen, nach Ende der 3 1/2-jährigen Ausbildung deshalb auch über den Bedarf aus, weil ich als Unternehmerin bezüglich der Ausbildung und Zukunftssicherung unserem Gewerk gegenüber auch eine gesellschaftliche Verantwortung trage“, so die Unternehmerin.

Aufgeschlossen bei neuen Konzepten

Domjahn ist auch neuen Ausbildungskonzepten gegenüber aufgeschlossen. So ist sie bei dem KOLA-Projekt dabei. KOLA steht für „Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess mit digitalen Medien“ und ist eine Gemeinschaftsprojekt der HWK Saarland als Verbundkoordinator, der Technischen Universität Kaiserslautern,

der htcc, Hessisches Telemedia Technologie-Kompetenzcenter, und des Institut für Technologie und Arbeit in Kaiserslautern. „KOLA hat das Ziel, die berufliche Ausbildung über die verschiedenen Lernorte, also Schule/Berufsschule, Handwerkskammer und Betrieb, stärker an den im Arbeitsprozess notwendigen Kompetenzen zu orientieren“, berichtet Andrea Domjahn. „Das ist schon ziemlich aufwändig für uns. Aber ich verspreche mir davon eine bessere Kommunikation meines Betriebs mit den anderen Lernorten.“ Die aktuelle Auftragslage sei gut, und „wir könnten noch einige Mitarbeiter brauchen, um alle Auftragsanfragen auszuführen“, so Domjahn. Ein Schwerpunkt von eldom ist „kreatives Licht“. Der Kundenkreis ist überwiegend gewerblich, die Kunden kommen aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz.

HWK-Ansprechpartner Stefan Emser; Tel. 0681/ 58 09-143, E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de eldom.de